

Termine

■ Allgemeines Borghorst

Kleiderkammer und Babykorb St. Nikomedes, Emsdettener Str. 20, Verkauf und Annahme, 15 bis 17 Uhr, Telefon: 02552/6398900

Burgsteinfurt

Eine-Welt-Laden, Ev. Gemeindezentrum, Flintenstr. 9, 16 bis 18 Uhr

SKF-Kleiderkammer, Viehhoek 7, 15 bis 17 Uhr

Möbelbörse der Ev. Jugendhilfe Münsterland, Goldstr. 47, 8.30 bis 12.30 Uhr, 13.30 bis 17 Uhr

■ Ausstellungen Borghorst

Heinrich Neuy, „Wie das Bauhaus nach Borghorst kam“ und Lehnbriefe der Familie Fleiter-Hageböck, Heinrich-Neuy-Bauhaus-Museum, Kirchplatz 5, 11 bis 17 Uhr

Burgsteinfurt

Sommer-Ausstellung „Tragende Stimmen“, Ev. Große Kirche, 15 bis 18 Uhr

■ Bücherei Borghorst

Ev. Bücherei, Fürstenstr. 11, 15.30 bis 17 Uhr

KöB St. Nikomedes, Kirchplatz 8, 14.30 bis 17 Uhr

Burgsteinfurt

Stadtbücherei, Markt 19, 15-18 Uhr

■ Sport im Bagno

9 bis 10 Uhr Fit und aktiv für Senioren; Bagno-Quadrat; 18-19.30 Uhr Krav Maga ab 16 Jahren, Bagno-Eingang am Schloss; 18.30-20 Uhr Selbstverteidigung für Jedermann/-frau, Bagno-Ein-

gang am Schloss; 18.45-19.45 Uhr Bodyfit ab 14 Jahren, Bagno-Eingang am Schloss; 19-20 Uhr Zumba, Bagno-Eingang am Schloss; 19-21 Sportliche Abendwanderung, Start am Bagno-Eingang am Schloss.

■ Jugend Burgsteinfurt

Kindertreff „Die Kiste“, Ludwigs-haus, Schüttenwall 14, 14-18 Uhr

■ Kinder Borghorst

Ev. Kirchengemeinde, Spielgruppe, Ev. Gemeindezentrum, Fürstenstr. 9, 9.30 bis 11.30 Uhr
OT-Heim, Kindertreff (6 bis 12 Jahre), OT-Heim St. Nikomedes, Emsdettener Str. 36, 15 bis 18 Uhr

■ Kirche Borghorst

Gottesdienst, Ev. freikirchliche Gemeinde, Auf dem Verlau 12, 19.30 Uhr

Rosenkranzgebet, anssl. Eucharistiefeier, Marien-Kirche, Marienweg 44, 15.30 Uhr

Burgsteinfurt

Eucharistische Anbetung, St. Nikomedes, St.-Johannes-Nepomuk-Kirche, Friedhof 4, 18 Uhr

■ Vereine Borghorst

Stickkreis St. Nikomedes, Treffen, Familienbildungsstätte, Schulstr. 3, 14.15 bis 16.30 Uhr

Burgsteinfurt

Ev. Frauenhilfe, Abrechnen der Bezirksfrauen, Ev. Gemeindezentrum, Flintenstr. 9, 15 bis 17 Uhr
Rolinck-Rentnergemeinschaft, Sommerfest, Hof Dudek, Sellen 99, 11 Uhr

Service

■ Bäder Borghorst

Kombibad, 6-20.15 Uhr, Gräfin-Bertha-Str. 13.

Burgsteinfurt

BagnoMare, 6.30-19.45 Uhr, Tecklenburger Str. 48

■ Wertstoffhof Burgsteinfurt

Fa. Kockmann, Carl-Benz-Straße 13, 9-18 Uhr

Borghorst

Fa. Knüver Recycling, Westfalenring 82, 7-16.45 Uhr

■ Arzt und Apotheke

Kassenärztlicher Notdienst: Ansage

bundeseinheitlich unter ☎ 116 117 (kostenlos); Zahnärztlicher Notdienst: ☎ 0 18 05/98 67 00; Apotheken-Notdienst: Elefant-Apotheke seit 1575, Steinstr. 14, Burgsteinfurt, ☎ 02551/5435; Veit-Apotheke, Matthiasstr. 24, Rheine, ☎ 05971/50088
Kleintierärztlicher Notdienst für den Kreis Steinfurt, ☎ 0 25 71/93 10 88

■ Kino Burgsteinfurt

Kino Steinfurt, Horstmarer Str. 3, Telefon 0 25 51/93 33 44; No Hard Feelings (FSK ab 12 J.): 20:15 Uhr; Indiana Jones und das Rad des Schicksals (FSK ab 12 J.): 14:30, 17:15, 19:45 Uhr; Elemental (FSK ab 0 J.): 14:45, 17:15 Uhr | www.kino-steinfurt.de

Nachrichten

Seniorenkreis und CVJM treffen sich

BURGSTEINFURT. Der Seniorenkreis der Frauenhilfe und des CVJM treffen sich am Montag (10. Juli) trifft sich um 14.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum.

Pfarrer i.R. Manfred Rauer wird an dem Nachmittag über „Aufbau und Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Teile“ berichten und die Andacht halten.



Erste Sommertour der BSG

Die BSG Burgsteinfurt hatte jüngst zur ersten Sommertour in ihrem Ferienangebot eingeladen. Es führte die Sportler nach Emsdetten. Dort kehrten sie im Gasthaus Mölljans ein, wo sich die BSGler in gemütlicher Runde zu einem Essen trafen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Werner Janssen genossen alle die Speisen. Nach einem gelungenen Nachmittag ging es dann in den frühen Abendstunden nach Hause.

Foto: privat

Hilfstransport in die Ukraine

Claus Muchow ist in der vergangenen Woche in die ukrainische Stadt Tscherkassy aufgebrochen, um mit einer Handvoll Helfern die Ankunft von Hilfsgütern für Krankenhäuser zu koordinieren. Die Stadt am Dnjepr ist rund 70 Kilometer von der Front entfernt. Der Burgsteinfurter Bezirkschornsteinfegermeister ist ein

erfahrener Krisenmanager. Er wurde für seinen weltweiten Einsatz bereits mit dem Bundesverdienstkreuz und einem Bambi ausgezeichnet. Bei der einwöchigen Reise mit dabei: Axel Roll, Redaktionsleiter dieser Zeitung. Er wird regelmäßig aus der Ukraine berichten.

Krankenhausbetten werden dringend benötigt – und geliefert

Hilfsgüter retten Leben

Von Axel Roll

TSCHERKASSY. Pietro Osaulenko hat silbergraue Haare. Aber goldene Hände, sagen seine Patienten. Die Bilder, die der Chefoperateur auf seinem iPad zeigt, möchte niemand sehen. Sie verdeutlichen aber, warum er sich den Ruf als herausragender Unfallchirurg erarbeitet hat. Rücken, Arme und Beine, Kopf mit den schlimmsten Verletzungen bei der Einlieferung – übriges nicht nur bei Soldaten, sondern auch bei Kindern – „and four weeks later“, wie der gefragte Arzt auf die Fotos daneben zeigt. Da sind aus tief klaffenden Wunden abheilende Operationsfelder entstanden. Pietro Osaulenko arbeitet am OP-Tisch mit Präzisionsbesteck aus Deutschland. Das hat Claus Muchow und sein Team ihm besorgt. Genau wie die fünf modernen Krankenhausbetten...

Warum die für seine Schützlinge so wichtig sind? Osaulenko, der in einer Klinik in der Nähe von Tscherkassy arbeitet – nähere Angaben lassen die strengen Sicherheitsvorgaben des ukrainischen Innenministeriums nicht zu – macht nicht viele Worte. Er führt den Besuch aus Deutschland in eines der kleinen Patientenzimmer. Dort liegt ein Soldat, dem ein Schrapnell unterhalb des rechten Knies den halben Unterschenkel zerfetzt hat. Eine Infektion tat ihr Übriges, dass der Mittvierziger absolut ruhig liegen muss, während eine Vakuumpumpe die Flüssigkeit aus der Wunde zieht. Wenn überhaupt, darf der Mann nur mit äußerster Vorsicht in seinem Bett bewegt werden. Mit den alten Stahlrohrbetten, die draußen auf dem Flur herumstehen, wäre da gar nicht dran zu denken.

Claus Muchow fragt Pietro Osaulenko: „Wie viele zusätzliche Betten benötigst Du?“ Der Gefragte muss nicht lange überlegen: „29.“ Der Delegationsleiter nickt: „I will do my



Unfallchirurg Pietro Osaulenko mit einem verletzten Soldat, der in einem der Krankenhausbetten (kl. Foto) aus Steinfurt liegt. Axel Roll

very best.“ Muchow und Osaulenko kennen sich. Der Burgsteinfurter war schon im Februar in der Klinik. Damals hat Osaulenko dem Besuch nicht so viel Bedeutung beimessen. „Es waren schon viele hier. Die haben dann ein paar Fotos gemacht und waren nicht mehr gesehen“, erzählt der Chefarzt. Bei Claus sei das aber anders gewesen. Er habe geliefert. Erst das Operationsbesteck, dann die Betten.

Das der bekannte Krisenmanager dem Ukrainer eine weitere, noch größere Lieferung in Aussicht stellen kann, hat er den Windmüllern des Münsterlandes zu verdanken. Die Anteilseigner vieler Windparks haben insgesamt 2,2 Millionen Euro zusammengetragen, die Muchow

jetzt über das Netzwerk des Rotary-Clubs möglichst sinnvoll in der Ukraine investiert. An anderer Stelle mehr zu diesem Thema.

Zurück in die Klinik von Pietro Osaulenko. Als er die Steinfurter begrüßen kann, kommt er direkt aus dem OP-Saal. „Ich bin ein bisschen müde“, gesteht er lächelnd. Dabei hat er im Augenblick nur sechs verletzte Soldaten zu betreuen – neben den vielen zivilen Patienten. „In der letzten Woche waren es 20“, erzählt er. Der Chirurg geht davon aus, dass morgen oder übermorgen wieder alle zur Verfügung stehenden Betten belegt sein werden. „Wir warten auf einen weiteren Zug mit Verletzten.“

Osaulenko, keine Frage, ist ein erfahrener Operateur.

Wer es nicht glaubt, muss nur in sein Arztzimmer schauen. An der Wand zahlreiche Bataillonsabzeichen von dankbaren Kriegsverletzten und schon die zweite gelb-blaue Ukraine-Fahne, die dicht mit Unterschriften seiner Patienten gefüllt ist. Der Chefarzt nutzt aber jede Gelegenheit, um sich weiterzubilden. So war er im Frühjahr für zwei Wochen in Berlin, um dort an einem Unfallkrankenhaus mitzuarbeiten. Natürlich war er von der dortigen medizinischen Ausstattung begeistert. Aber zumindest was die Betten anbelangt, da kann er mittlerweile mithalten.

Genau wie sein Kollege Andrikin, sein Nachname tut hier nichts zur Sache. Er arbeitet in einem anderen Krankenhaus im Raum Tscherkassy. Auch dieses Hospital unterstützt die Armeem. Mehrmals die Woche nimmt es Verletzte auf, die an der Front erstversorgt und dann meistens per Zug den Weg hinter die feindlichen Linien antreten.

„Alle ukrainischen Krankenhäuser leiden unter einer im Schnitt 20-prozentigen Überbelegung“, erzählt der



Serie:
Hilfstransport in die Ukraine

Stationsarzt. Erschwerend kommt hinzu, dass viele seiner Kollegen eingezogen wurden. Um weitere Betten aufstellen zu können, wird das Arzt- in den nächsten Tagen in ein Patientenzimmer umgewandelt.

Das Haus hat in einem ersten Schwung ebenfalls fünf Betten aus Deutschland bekommen. Auch hier kann Claus Muchow sagen: „Ihr braucht mehr, Ihr bekommt mehr.“

Jörg Bertrams zu Gast beim Frauentreff des Burgsteinfurter Heimatvereins

Der malende Mediziner

BURGSTEINFURT. „Man mag es kaum glauben, dass das alles in ein Leben passt“, brachte Marlene Hilgemann vom Frauentreff des Burgsteinfurter Heimatvereins das Resümee nach dem Vortrag von Jörg Bertrams auf den Punkt. Der 83-jährige Medizinprofessor und Kunstmaler, der seit drei Jahren seine großformatigen Bilder in der Galerie an der Kirchstraße präsentiert, erzählte vor 35 Frauen Geschichten aus seinem bewegten Leben.

Selbst Sohn eines Essener Chefarztes erlebte Bertrams im stark zerstörten Essen eine von den Kriegsfolgen geprägte Kindheit und Jugend. „Wir haben uns mit Steinkloppen für jeden heilen Ziegelstein und mussten unsere Beute in einer zerstörten Kirche vor anderen Kinder-Gangs verstecken.“ Seine große Liebe, mit der er später nach Approbation und Verleihung der Doktorwürde fast 55 Jahre verheiratet war, lernte er auf



Jörg Bertrams berichtet aus seinem Leben.

Foto: Günther Hilgemann

kuriose Weise kennen. „Ich war als 16-Jähriger zu schüchtern, um sie anzusprechen. Da habe ich ihr die Ventile aus dem Fahrrad gedreht. Ich habe sie dann unter ihren Flüchen und Schimpftiraden bis nach Haus begleitet.“

Bertrams erwarb sich als Mediziner einen weltweiten Ruf, indem er ein Labor für Abstammungsbegutachtungen aufbaute. Hier konnten unzählige Verfahren zu Vaterschaftsbestimmungen ge-

durchgeführt werden. Ein weiterer Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit war für Bertrams die Gründung eines Diabetes Beratungszentrums in Essen. Schon als Kind hatte der Professor seine Leidenschaft für das Zeichnen und Malen entdeckt. Sein zeichnerisches Talent bescherte ihm auch das Thema für seine Dissertation. International wurden seine Gewebezeichnungen, die er bei Operationen skizzierte,

gelobt und in Fachbüchern verbreitet. Nach wie vor nimmt Jörg Bertrams immer noch regelmäßig an Kursen mit einem bekannten Maler teil. Nach dem Tod seiner Frau zog der Essener nach Burgsteinfurt, wo seine Tochter verheiratet lebt. „Das malerische Städtchen hat mich sofort begeistert und meinen Entschluss, hier meinen Lebensabend zu verbringen geprägt.“ Die Stationen seines Lebens hat Professor Jörg Bertrams in den letzten zwei Jahren einem 400-Seiten starken, reich bebilderten Buch niedergeschrieben. Am 28. Juli wird in der Großen Kirche die Ausstellung „Refugies – Flüchtlingbilder von Jörg Bertrams“ eröffnet. Marlene Hilgemann bedankte sich nach dem spannenden und unterhaltsamen Vortrag beim Referenten mit dem Wunsch, weitere Episoden aus dem medizinischen Schaffen des Professors im Frauentreff anbieten zu können.

Krafttraining bei Vita Reha

BURGSTEINFURT. Beim Verein Vita Reha startet am Mittwoch (12. Juli) um 7.15 Uhr mit der Kursleiterin Sabrina Wermelt ein neuer Kraftgerätetrainings-Kurs. Das achtwöchige medizinische Gerätetraining ist ein kombiniertes Ganzkörpertraining in der effizienten Zirkelform unter Einsatz von modernen Krafttrainingsgeräten. Dieser Kurs ist besonders geeignet für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden, heißt es in einer Ankündigung des Vereins.

Der Kursort befindet sich in Praxis für Physiotherapie, Goldstraße 13 in Burgsteinfurt. Die Kursgebühr beträgt 120 Euro für acht mal 60 Minuten. Die Krankenkasse erstattet nach regelmäßiger Teilnahme 60 bis 100 Prozent der Kursgebühr.

Anmeldungen sind unter Telefon 0 25 51 / 70 42 590 oder per E-Mail an verwaltung@physio-steinfurt.de erforderlich, heißt es in der Pressemitteilung des Vereins.